

Studien zur Sozialwissenschaft

Jochen Roose

DIE EUROPÄISIERUNG VON UMWELTORGANISATIONEN

DIE UMWELTBEWEGUNG
AUF DEM LANGEN WEG NACH BRÜSSEL

Westdeutscher Verlag

Jochen Roose Die Europäisierung von Umweltorganisationen.

Die Umweltbewegung auf dem langen
Weg nach Brüssel.

Studien zur Sozialwissenschaft
Westdeutscher Verlag
2003. 311 Seiten. Kart. € 29,90
ISBN 3-531-13897-9

Die Kompetenzen in der Umweltpolitik wurden in den letzten Jahren zunehmend auf die EU-Ebene verlagert. Damit sind die Umweltorganisationen vor eine neue Situation gestellt: nicht mehr die nationalen politischen Akteure entscheiden über Umweltgesetzgebung, sondern die Europäische Kommission, das Europaparlament und der Europarat. Das Buch untersucht vergleichend für nationale Umweltorganisationen in Deutschland und Großbritannien, in welchem Ausmaß sie sich auf diese Veränderung einstellen.

In fast allen Umweltorganisationen wird die EU als sehr wichtig eingeschätzt. Doch nur ein kleiner Teil wird auf europäischer Ebene in nennenswertem Ausmaß politisch aktiv. Es zeigt sich eine erstaunliche Diskrepanz: auf der einen Seite die große politische Bedeutung der EU und auf der anderen Seite die geringe Aktivität auf EU-Ebene. Diese Diskrepanz ist der Ausgangspunkt einer detaillierten Analyse.

Der Verweis auf knappe Ressourcen ist zwar richtig, kann aber die Prioritätensetzung nur zum Teil erklären. Die Studie fragt deshalb, wie in den Umweltorganisationen die Orientierung auf die nationale oder die EU-Politik zustande kommt. Dabei sind eine Reihe von Faktoren wichtig: das Wissen über die EU und ihre Politik, organisationsinterne Regeln über den Einsatz von Ressourcen, die europaweite Vernetzung und vor allem traditionell genutzte Arbeitsweisen der Organisation.

Eher kooperativ arbeitende Organisationen können Lobbyingaktivitäten auf EU-Ebene ähnlich wie im nationalen Kontext einsetzen. Die traditionell basisnah arbeitenden, protestorientierten Organisationen sind dagegen kaum in der Lage, ihre Forderungen mit Nachdruck in Brüssel vorzubringen. Gerade die Einbindung der Basis für das Engagement auf EU-Ebene scheint ausgesprochen schwierig. Die theoriegeleitete Studie macht die Hindernisse deutlich, mit denen zivilgesellschaftliche Organisationen konfrontiert sind auf dem langen Weg nach Brüssel.

Dr. Jochen Roose, Soziologe, ist wissenschaftlicher Assistent am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig.

Aus dem Inhalt:

1. Einleitung
2. Soziale Bewegungen jenseits des Nationalstaates – Forschungsstand und theoretische Bausteine
Untersuchungen zur Interessenvermittlung jenseits des Nationalstaates – Grundzüge von Giddens Theorie der Strukturierung
3. Strukturierung von Gelegenheiten auf EU-Ebene – ein Untersuchungskonzept
Leitlinien einer Theorie – Kollektive Identität – Verantwortlichkeit, Adressierung, Zuständigkeit – Aktivitätsrepertoire – Ressourcen – Vernetzung
4. Die Umweltbewegungen in Deutschland und Großbritannien
5. Umweltpolitik in der Europäischen Union
Offene Türen, Gelegenheitsfenster und verrammelte Tore
6. Die Europäische Union als Adressat der Umweltbewegungen
Aktivitäten der Umweltbewegungen mit der EU als Adressat
7. Hürden auf dem Weg nach Europa – Erklärung der Befunde
Wichtigkeit von politischer EU-Arbeit – Wissen über die EU – Einschätzung von Erfolgschancen – Ressourcen und ihre Verwendung – Kompatibilität des Aktivitätsrepertoires – Vernetzung – Strukturierung politischer Gelegenheiten
8. Schlussbetrachtung